

# BETRAG ZUR CHRONOLOGIE DER STUDIEN BETREFES DER ZIGEUNERSPRACHE IN RUMÄNIEN

GHEORGHE SARĂU (Bucureşti)

Bevor wir zum eigentlichen Thema übergehen, ist es bestimmt wichtig zu unterstreichen, daß es relativ wenige bibliographische und historiographische Verzeichnungen in Bezug auf das Zigeuner-Phänomen in unserem Lande gibt.

Folglich konnten wir die Bibliographie zu den besprochenen Fragen hauptsächlich durch die Auflistung der bibliographischen Fußnoten in den von uns nach und nach entdeckten Arbeiten aufstellen.

Außerdem haben wir allmählich auch einige bibliographische<sup>1)</sup> oder historiographische<sup>2)</sup> Vorgehen benutzt.

Ein erster historiographischer Versuch im Bereich der Sprache und der Folklore der Zigeuner fand seinen Niederschlag in *Contributions à l'histoire des recherches portant sur la langue et le folklore des Tziganes de Roumanie*<sup>3)</sup>.

In diesem Beitrag haben wir die veröffentlichten Studien über die Zigeunersprache in Rumänien folgendermaßen eingeteilt:

a. bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges;

b. in der Zeitspanne zwischen den zwei Weltkriegen;

c. in der Zeitspanne zwischen dem zweiten Weltkrieg und Dezember 1989 (die kommunistische Epoche);

d. nach Dezember 1989.

a. Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges erschienene Studien über die Zigeunersprache:

Auf dem Gebiet der in unserem Land gesprochenen Zigeunersprache verzeichnen wir die wertvollen Beiträge von Farkas Mihály-Vistai, Mihail Kogălniceanu, Barbu Constantinescu, Franz Miklosich, Henrik Wlislocki, die zu einem Zeitpunkt erschienen sind, als man den Zigeunern in der ganzen Welt besonderes Interesse widmete. Es genügt vielleicht in diesem Zusammenhang die Namen von H.M.G. Grellemann<sup>4)</sup>, Regierungs- Schulrath Graffunder<sup>5)</sup> oder A.E. Pott<sup>6)</sup> zu erwähnen.

Was die Zigeunersprache aus den rumänischen Provinzen anbelangt, nennen wir den ersten in Handschrift erhalten gebliebenen Beitrag von Farkas Mihály ("Vistai" benannt nach seinem Geburtsort VIȘTEA im Kreis Cluj (Klausenburg), was so viel wie "Vișteaner" heißt) unter dem Titel *"Vocabularium Zingarico- Latinum et Hungaricum quod fieri fecit curiositates caussa Michael Pop Sathmari per Michaellem Farkas, alias Vistai natum zingarum. Collegi nostri per aliquod annos civem togatum"*<sup>7)</sup>, das um das Jahr 1790 entstanden ist.

Das dreisprachige "Vokabularium" (Zigeunerisch-Lateinisch- Ungarisch), das 43 Seiten lang ist, ursprünglich im Besitz des siebenbürgischen Museums aus Cluj-Napoca (Klausenburg), zur Zeit im Besitz der zentralen Universitätsbibliothek aus Cluj-Napoca

(Handschriftenfond Nr. 370). Eine eingehende Analyse des Wortschatzes, der im *Vocabularium...* von Farkas Mihály (einem Zigeuner, der das kalvinistische Institut in Cluj-Napoca -Klausenburg) besuchte, enthalten ist, stellt den Gegenstand einer unserer Untersuchungen dar, die in Kürze veröffentlicht werden soll.

Den zweiten großen Beitrag stellt das Werk von Mihail Kogălniceanu, "*Esquisse sur l'histoire, les moeurs et la langue des Cigains connus en France sous le nom de Bohémiens: suivie d'un recueil de sept cents mots cigains. Par Michel de Kogalnischian* (Berlin: B. Behr 1837, IV + 46 (2 s) dar, 1840 in deutscher<sup>8)</sup> und 1990 in rumänischer Sprache<sup>9)</sup> übersetzt.

Die Grammatik ist laut Kogălniceanu<sup>10)</sup> der Arbeit von R.S. Graffunder<sup>11)</sup> entnommen, während die lexikalischen Elemente aus einem Teil des französisch- zigeunerischen Vokabulariums stammen, aus dem bereits erwähnten Werk von H.M. Grellmanns (*Vocabulaire Francais-Cigain*, S. 37-46).

M. Kogălniceanu untersucht nur wenige Wörter der Zigeunersprache aus der Moldau (durch Briefwechsel und mit Hilfe seiner Schwester<sup>12)</sup>). Die deutsche Ausgabe des Werkes von M. Kogălniceanu umfaßt im Vergleich zum Original, in französischer Sprache, eine vergleichende Tabelle für das Zahlwort (S. 39, Zahlwörter. Zigeunerisch-Jüdisch-Deutsch), vom Übersetzer hinzugefügt, ohne Angabe der Quelle, das Werk von H.M.G. Grellmann, *Historischer Versuch ueber die Zigeuner ...* (S. 286-287), so wie wir unlängst feststellen konnten. Der deutsche Übersetzer Fr. Casca hat in seinem Beitrag, *Kleines Wörterbuch der Zigeunersprache* (S. 50-71) auch zigeunerische Wörter aufgenommen die er mit einem Asteriskus versieht.

Die rumänische Fassung, *Schiță despre țigani* (Skizze über die Zigeuner) umfaßt 806 Wörter der Zigeunersprache, die im *Glossar Țigănesc-Romănesc* (Zigeunerisch-Rumänisches Glossar) enthalten sind (S. 47-66) im Vergleich zu den 700 Wörtern, die in der französischen Originalfassung aufgelistet sind.

Eine eingehende Analyse der zigeunerischen Elemente, die die lexikalische Komponente des Werkes von M. Kogălniceanu ausmacht (in den französischen, deutschen und rumänischen Ausgaben) wird man einer eigenständigen Untersuchung unterziehen müssen.

Viele Touristen und berühmte Vertreter des europäischen Geistes wurden vom malerischen Bild der Zigeuneur aus den rumänischen Ländern angezogen. Einer davon war J.A. Vaillant, der zeitweilig in Bukarest<sup>13)</sup> gelebt hat und als Französischlehrer hier tätig war. Sein Werk, *Grammaire, dialogues et vocabulaire de la Langue rommane des sigans pour faire suite à L'Histoire vraie des vrais Bohémiens*<sup>14)</sup>, stellt das dritte Moment in der Geschichte der Forschungen betreffs der Zigeunersprache in Rumänien dar. Die Grammatik umfaßt 13 Seiten (S. 35-48), die Dialoge (S. 49-69) sind recht gut wiedergegeben und das Vokabularium zigeunerisch- französisch (S. 70-152) stellt den anschaulichsten Teil des Buches dar (mit der ganzen Fülle von lexikalischen rumänischen Elemente, die als zigeunerische dargestellt werden).

Ein wichtiger Beitrag zur Forschung der Zigeunersprache in der ganzen Welt stellt das Werk des Wiener Slawisten Fr. Miklosich dar, *Über die Mundarten und die Wanderung der Zigeuner Europa's* (I-VIII, fasc., Wien, 1872-1881).

Franz Miklosich, der auch lingvistischen zigeunerischen Stoff verwendet ist als vierter großer anzusehen, der sich mit der Zigeunersprache im rumänischen Raum<sup>15)</sup>, bis zum ersten Weltkrieg befaßte.

*Das fünfte wichtige Moment*, vielleicht das bedeutendste für die Zigeunersprache aus der Walachei und der Moldau, stellt der wertvolle Beitrag des Professors Barbu Constantinescu (der Dekan der Theologischen Fakultät aus Bukarest zu jener Zeit) dar, unter dem Titel *Probe de limbă și literatura Țiganilor din România* (Proben zur Sprache und Literatur der Zigeuner in Rumänien)<sup>16)</sup>.

Obwohl seine Textauswahl eine Probe der zigeunerischen Folklore enthält, die zu verschiedenen zigeunerischen Unterdialekten gehören, hat sie sich als ein wichtiger Beitrag auf fonetischer, morphologischer und syntaktischer Ebene erwiesen und der darin enthaltene Stoff hat das Erscheinen anderer Werke angeregt, wie zum Beispiel eine von C.I. Popp Șerboianu erstellte Sammlung<sup>17)</sup> (so wie wir unlängst entdecken konnten) und auch zur Festlegung der Struktur unseres Werkes beigetragen hat, das wir unlängst veröffentlicht haben<sup>18)</sup>.

Das Werk enthält 75 Lieder (S. 4-52), von denen 14 Lieder schon vorher vom Autor in B.P. Hașdeus Zeitschrift "Columna lui Traian"<sup>19)</sup> (Trajanssäule) veröffentlicht worden waren und 15 Märchen (S. 52-112), alle bilingual verfaßt, also zigeunerisch und rumänisch. Zugehörigkeit zu den verschiedenen Dialekten wird aufgezeichnet "căldărăesc", "ursăresc", "lăieșesc", "netoșesc" u.s.w.

Ein paar Fokloreproben<sup>20)</sup> aus dieser Textauswahl wurden in "Journal of the Gypsy Lore Society" veröffentlicht und über den sehr wissenschaftlichen Charakter des Werkes haben sich eine Reihe von rumänischen und ausländischen Zeitschriften geäußert<sup>21)</sup>.

Einen ausgezeichneten Beitrag zur Zigeunerforschung hatte Henrik Wlislocki<sup>22)</sup> (1856 in Brașov -Kronstadt) geboren und 1906 in Sânmiclăuș, (Bettenszentmiklos gestorben), der bei weitem ergebnisreichste Forscher des Zigeunerphänomens am Ende des vorigen Jahrhunderts, der auf folgenden Gebieten: Ethnographie, Ethnologie, Volkskunde und Sprache hervorragend war. Zu seinen bedeutendsten Werken in der Zigeunersprache<sup>23)</sup> zählen: "Die Sprache der transsilvanischen Zigeuner. Grammatik. Wörterbuch (Leipzig, 1884, 128 Seiten). In diesem Werk behauptet Heinrich von Wlislocki, daß die Zigeunersprache in Transsilvaniën dialektale Unterteilungen erfährt: die rumänische, die ungarische und die sächsische.

#### **b. Studien der Zigeunersprache, die in der Zwischenkriegszeit erschienen sind:**

So wie in der vorhergehenden Zeitspanne, der so genannten "klassischen Zeit" entstanden auch in der Zwischenkriegszeit hervorragende Beiträge von C.I. Popp Șerboianu, Ioan Cibu, Al. Graur, C.S. Nicolaescu-Plopșor, Șt. Pașca, George Potra, Emil Petrovici.

Diese Zeitspanne kennzeichnet sich besonders durch die Gründung einiger Vereine der Zigeuner<sup>24)</sup> im Jahre 1926 (die im Jahre 1934 verstärkt wurden) und durch die

Veröffentlichung einiger Publikationen<sup>25)</sup> der Zigeuner, die außer der allgemeinen Problematik der Zigeuner auch einige kleine Proben der Zigeunersprache<sup>26)</sup> enthalten.

Nach einem Hiatus von ungefähr einem Viertel Jahrhundert (Ende des vorigen Jahrhunderts und bis Ende des ersten Weltkrieges), als das Interesse für die Sprache und Folklore der Zigeuner bei uns, mit einigen wenigen Ausnahmen abnahm<sup>27)</sup>, wurde das Interesse der rumänischen Sprachforschern für das Studium des Argots<sup>28)</sup> wieder wach, wobei sie sich hauptsächlich mit dem Einfluß der Zigeunersprache auf die rumänische Sprache beschäftigten.

Der erste nennenswerte Beitrag in der Zwischenkriegszeit auf dem Gebiet der Forschungen betreffend der Zigeunersprache ist jener des Pfarrers C.J. Popp Şerboianu. Sein Buch, das im Jahre 1930 in Paris erschienen ist, *Les Tsiganes. Histoire – Ethnographie. Linguistique. Grammaire – Dictionnaire*<sup>29)</sup>, stützt sich auf eine unzureichende Methode für die wissenschaftliche Behandlung der Problematik. Das Buch enthält auch eine Grammatik der Zigeunersprache (S. 85-224) und ein kleines zigeunerisch-französisches Wörterbuch (S. 297-363). Zehn Wortarten, jene aus den rumänischen Sprache, und 8 Fälle sind erkennbar: Nominativ, Genitiv, Dativ<sub>1</sub>, Dativ<sub>2</sub>, Akkusativ, "Sozial" (Instrumenta) und Ablativ, und am Ende der Arbeit gibt es ein komparatives Schema mit Deklinationen und Konjugationen, die in den Arbeiten einiger Fachleute wie: Zippel, G. Borrow, H.M.G. Grellmann, A. Paspati, R.S. Graffunder, J.A. Vaillant u.s.w. enthalten sind.

Der untersuchte Stoff (wie wir es vor kurzem vorstellen konnten) stammt aus der Folkloresammlung von Barbu Constantinescu, *Probe....* Die Kritik<sup>30)</sup> hat die Arbeit von C.J. Popp Şerboianu nicht besonders gut aufgenommen, hauptsächlich, wegen der künstlichen Ausdehnung des Wortsinns im Vokabularium Zigeunerisch- Französisch. Für den Spezialisten ist jedoch das Buch von großem Nutzen.

Das zweite große Moment stellt die Veröffentlichung des ersten Wörterbuches "Rumänisch- Zigeunerisch"<sup>31)</sup> dar, ein einfaches Vokabularium, das nur 32 Seiten umfaßt und das die einfachsten lexikographischen Regeln nicht einhält.

Das dritte, und das wichtigste Kennzeichen für die Zwischenkriegszeit stellt das wissenschaftliche Werk von Al. Graur dar, *Les mots tsiganes en roumain*<sup>32)</sup> der Höhepunkt der Forschungen, zum Thema Argot in der Zwischenkriegszeit.

In einem anderen wissenschaftlichen Werk haben wir uns vorgenommen die ethymologischen Lösungen zu untersuchen, indem wir von den neuesten Daten der Fachforschung ausgehen.

Obwohl die von C.S. Plopşor veröffentlichten Folkloreproben<sup>33)</sup> bilingual, d.h. zigeunerisch-rumänisch, hauptsächlich die zigeunerische Folklore behandeln, weisen sie einen unschätzbaren Wert auf, was die Zigeunersprache anbelangt. Die Folkloreauswahl ist im Unterdialekt der Zigeuner, die den Barentanz vorführen, geschrieben. Die Lieder und die Märchen dieser Folkloreauswahl wurden in der Ortschaft Gubaucea im Kreis Dolj gesammelt. Einige dieser Lieder wurden von ausländischen Forschern in ihren Arbeiten<sup>34)</sup> über die Folklore der Zigeuner aufgenommen, die somit ein breites geographisches

Spektrum einbeziehen. Die Beiträge des Folkloristen C.S. Nicolaescu-Plopșor stellen *das vierte wichtige Moment* in der Fachhistoriographie dar.

*Das fünfte Moment* in der Geschichte der Forschung auf dem Gebiet der Zigeunersprache in unserem Land stellt das Werk von George Potra dar, *Contribuții la istoricul țiganilor din România*<sup>35)</sup>. Dieses Buch hat trotz der kritischen Bemerkungen<sup>36)</sup> einiger Rezensenten eine große Bedeutung. Außer der beeindruckenden Anzahl von Urkunden, die die Anwesenheit der Zigeuner auf dem Gebiet unseres Landes vermerken und die erwähnt werden, umfaßt das Buch auch zwei Wörterbücher ("Vokabularium zigeunerisch-rumänisch", das 1556 Wörter verzeichnet, und das "Vokabularium rumänisch-zigeunerisch", das 514 Wörter verzeichnet), die vor allem für diejenigen bestimmt sind, die sich ernsthaft mit der Zigeunersprache beschäftigen wollen. Zu diesem Zweck werden Wörter aus dem von Kogălniceanu zusammengestellten Wörterbuches einbezogen die durch ein "K" vor dem Anfangsbuchstaben kenntlich gemacht werden; zusätzlich werden auch Wörter aus den von Barbu Constantinescu veröffentlichten Studien und aus seinen Handschriften, die sich an der Akademiebibliothek befinden, einbezogen, die den Vermerk "C" bezüglichlicherweise "C Handschrift" aufweisen; außerdem gibt es vom Autor gesammelte Wörter, die durch ein "P" kenntlich gemacht werden, so wie auch Wörter, die von verschiedenen Zigeunern gesammelt wurden, wie zum Beispiel von der gewesenen Sekretärin des "Allgemeinen Vereins der Zigeuner in Rumänien", Florica Constantinescu.

Das Buch enthält auch ein Kapitel, das sich mit Fragen der *Onomastik* (S. 138-159) und der *Toponomie* (S. 160- 163) beschäftigt. Diesbezüglich stellt der Autor zwei kleine Vokabularien auf, die Namen und geographische Bezeichnungen enthalten. Der von Emil Petrovici benutzte Fragebogen, auf Grund dessen der Stoff für den II. "Rumänische linguistischen Atlas" (der II. Teil, der vom Museum der rumänischen Literatur unter der Leitung von Sextil Pușcariu, Band – 1940, Hermannstadt-Leipzig, 152 S.) und für *Supplement. Ausdrücke die obszön betrachtet werden* (Band I, Hermannstadt – Leipzig, 1942, 10 S.) wird vom Autor in 12 Ortschaften benutzt, unter denen auch in einer zigeunerischen (Punkt 769 – Ștefănești, Agrarkreis Ilfov).

**c. Studien, die in der Zeitspanne zwischen dem zweiten Weltkrieg und Dezember 1989 (die kommunistische Epoche) erschienen sind:**

Diese Zeitspanne wird durch, eine Verringerung der Studienanzahl<sup>37)</sup> gekennzeichnet, die auf diesem Gebiet entstanden sind auf, obwohl das Interesse für das Phänomen der Zigeuner immer noch erhalten blieb<sup>38)</sup>.

Der Phonetiker Andrei Avram beschäftigte sich mit der Zigeunersprache, obwohl er aus wohl bekannten politischen Gründen nur einige seiner Ergebnisse seiner Frühanfänge veröffentlichen konnte<sup>39)</sup>.

**d. Studien, die nach Dezember 1989 veröffentlicht wurden:**

Nach der Rumänischen Revolution kommt es zu einer wahren Explosion des Zigeunerphänomens auf publizistischem, literarischem und musikalischem Gebiet.

Einige Publikationen<sup>40)</sup> in der Zigeunersprache, die in dieser Zeit erschienen sind, bieten leider einen viel zu geringen Raum für die Probleme, die die Zigeunersprache<sup>41)</sup>

in unserem Land anbelangen. Um so weniger Aufmerksamkeit wurde der Verbreitung des einheitlichen internationalen Alphabets der Zigeunersprache gewidmet, das 1990 in Warschau als offizielles Alphabet anerkannt wurde.

Nennenswert ist ebenfalls das erste zigeunerisch-rumänische Wörterbuch<sup>42)</sup>, das vor kurzem in unserem Land veröffentlicht wurde, dem eine bündige *Darstellung des Vlach-Dialekts der Zigeunersprache*<sup>43)</sup> vorangestellt wurde.

Schlußfolgernd kann man also behaupten, daß es zahlenmäßig weniger Arbeiten gegeben hat, die der Zigeunersprache in Rumänien gewidmet wurden. Fragmente, die sich auf die Zigeunersprache in unserem Land beziehen wurden eigentlich in umfangreicheren Arbeiten eingegliedert, die geschichtliche, soziologische u.a. Gesichtspunkte berücksichtigen.

Folglich muß die rumänische Tradition dieser Studien, die von M. Kogălniceanu, Henrik Wlislcki, C.I. Popp-Şerboianu, Al. Graur, Emil Petrovici, Andrei Avram entstanden sind, fortgesetzt werden.

## ANMERKUNGEN

1. C.F. Black, *A Gypsy Bibliography*, Edinburgh, 1909 (erste Ausgabe), 139 S.; 1914 (zweite Ausgabe), 226 S. A.V. German, *Bibliografia o cyganah (1780-1930)*, Moskva, 1930, 141 S. *Bibliografia istorică a României II. Secolul XIX. Tom I* (Geschichtliche Bibliographie Rumäniens II, XIX Jahrhundert. Band I) "Editura Academiei", 1972, S. 412-415; siehe auch Band III, Soziale Klassen. Die Leibeigenen (Clase Sociale. robii); Eleonora Popa, I. Dănilă, *Bibliografia lucrărilor de lingvistică apărute în țara noastră după 23 August 1944 (1944-1959)* (Die Bibliographie der lingvistischen Werke, die in unserem Land nach dem 23. August 1944 erschienen sind), "Limba română", An I (1959), nr. 4, S. 66-108 (veränderter Titel nach 1970: "Rumänische Lingvistikbibliographie" (Bibliografia românească de lingvistică)); siehe auch N. 4 der Zeitschrift aus jedem Jahr; Ion Muşlea *Bibliografia folclorului românesc pe anii 1944- 1954* (Bibliographie der rumänischen Folklore in den Jahren 1944-1955), "Revista de etnografie şi folclor" ("Zeitschrift für Ethnographie und Folklore"), An II (1957), nr. 102, S. 259-260; Mihai Pop (Vorwort von ...), A. Fochi (Vorwort von ...), *Bibliografia generală a etnografiei şi folclorului românesc (1800-1891)* (Allgemeine Bibliographie der rumänischen Ethnographie und Folklore), Bucureşti, Editura pentru literatură, 1968, siehe die Verweise auf das Wort "Zigeuner"; Florica Bufnea Marika, *Bibliografia Revistei de Etnografie şi Folclor (1966-1980)* (Bibliographie der Zeitschrift für Ethnographie und Folklore), "Revista de Etnografie şi Folclor", tom 25, 1980, nr. 2, S. 171-246; *Tables de la revue "Études Tsiganes" 1955-1980*, "Études Tsiganes. Suplement au n° 4/1982, 95 S.; *Tables de la revue "Études Tsiganes" 1981-1990* (Paris, 1990), 77 S.; siehe auch die Sammlungen der Publikationen: "Journal of the Gypsy Lore Society" (England – USA, 4 Serien, vom Jahre 1888 ausgehend), "Lacio drom" (Italia, vom Jahre 1964 aus), sowie die bibliographischen Listen, die in den Werken einiger Autoren enthalten sind, die wir anschließend erwähnen, wie z.B.: C.J. Popp Şerboianu, Al. Graur, George Potra, Gheorghe Sarău u.s.w.

2. Paul Bataillard, *Les derniers travaux relatifs aux Bohémiens dans l'Europe orientale*, "Revue critique d'histoire et de la littérature", Paris, 1870, art. 171; S. 191-218 und 277-323; Mihail Guboglu, *Orientalistica română* (Rumänische Orientalistik), "Studii şi articole de istorie", An I (1956), S. 314-350; Vekerdi József, *A magyarországi cigány kutatások története* (Geschichtliche Übersicht der zigeunerischen Forschungen in Ungarn), Debrecen, "Folklor és etnografia 7.", Kossuth Lajos Tudomány; Néprajzi Tanszék, 1982, 51 I.

3. "Revue roumaine de linguistique", tome XXXV, N° 2, Mars-Avril, 1990, S. 117-131.

4. *Die Zigeuner. Ein historischer Versuch über die Lebensart und Verfassung, Sitten und Schicksale dieses Volks in Europa, nebst ihrem Ursprunge*, Dessau und Leipzig, 1783, (6) f. + 274 S.; *Historischer Versuch ueber die Zigeuner betreffend die Lebensart und Verfassung, Sitten und Schicksale dieses Volks seit seiner Erscheinung in Europa und dessen Ursprung*. Zweite, viel veraenderte und erweiterte Auflage, Goettingen: Johann Christian Dietrich, 1787, XVI + 358 (368) S. *Histoire des Bohémiens, ou tableau des moeurs, usages et coutumes de ce peuple nomade*(...) Trad. de l'allemand sur la deuxiè édit. par M.J., Paris, 1810, 354 pag.

5. *Über die Sprache der Zigeuner. Eine grammatische Skizze. Vom(...)* Erfurt: F.W. Otto, 1835, 60 S.
6. *Die Zigeuner in Europa und Asien*, Halle, vol. I-II, 1844-1845.
7. József Föhérczeg (és Ponori Thewrewk Emil) *Czigány nyelvtan. Romano csibakeri sziklaribe*, Budapest, 1888, S. 302-303; Vekerdi József, *Op. cit.*, S. 2; 25.
8. *Skizze einer Geschichte der Zigeuner, ihrer Sitten und ihrer Sprache, nebst einem kleinen Wörterbuche dieser Sprache, von Michael von Kogalnitschan. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Fr. Casca*, Stuttgart, I.F. Cast'sche Buchhandlung, 1840, IV, 71 (1) pp, 12°.
9. *Schiță despre țigani*. Traducere de Gh. Ghibănescu, Iași: Tipografia Dacia P. Iliescu & D. Grossu (Skizze über die Zigeuner. Übersetzung von Gh. Ghibănescu), 1900, 66 S.
10. *Esquisse...*, S. 35.
11. *Op. cit.*, S. 9-10 (bei M. Kogălniceanu entspricht es den S. 32-33); S. 22-24 (bei M.K. entspricht es den S. 30-31); S. 25 (bei M.K. entspricht es der S. 31); S. 28-29 (bei M.K. entspricht es den S. 28-29); S. 37, 38 (bei M.K. entspricht es den S. 29, 30); S. 54 (bei M.K. entspricht es der S. 36).
12. M. Kogălniceanu, *Scrisori către surorile sale, Publicate de Petre V. Haneș, profesor secundar* (Briefe an seine Schwestern, herausgegeben von Petre V. Haneș, Sekundarprofessor), București, Editura "Tipografie Române Unite" (1934), 126 S. In dem von M. Kogălniceanu am 21. April (3. Mai) 1836 aus Berlin geschickten Brief an seine 3 Schwestern (Maria, Elena, Profira) heißt es: "(...) Mes chères soeurs, dites au domestique Jean de s'informer ce que veulent dire dans la langue cigaine les mots ci-dessous: *peș, sob, gur, gam, pi, durke, deblo, gadscho, romnișchel*. Ensuite, dites lui s'informer comment on dit en cigain *parle, dors, bats, aime, bois, donne, mange, die* etc..., et puis envoyez-moi ces détails, parcequ' un savant, qui s'applique beaucoup à l'étude des langues orientales, m'a prié pour cela. "In dem von M. Kogălniceanu am 1/13.II.1837 aus Berlin geschickten Brief (S. 95-97) heißt es auch" (...) Demandez aussi à mon père quel est le nombre des Cigains de la couronne (*Țigarii domnești*), ainsi que les Cigains des boïars; de même le nombre des Juifs". In dem von M. Kogălniceanu am 2.VIII. 1837 aus Swinemünde an seine Schwestern geschickten Brief heißt es: "(...) Le premier Volume de mon histoire paraîtra à la fin du mois d'août: pour le moment, j'ai fait paraître un petit livre sur les Cigains et sur leur langue. Si la poste l'accepte, je vous en enverrai un exemplaire. Je l'ai composé pour le prince royal de Hanovre, qui s'intéresse beaucoup aux Cigains, – je ne sais pas pourquoi, parce qu'ils ne le méritent guère" (S. 111).
13. Constantin Turcu, *Un călător francez acum un veac prin județul Neamț: J.A. Vaillant* (Ein französischer Reisender vor einem Jahrhundert durch den Kreis Neamț) (Note biografice asupra vieții și activității lui Vaillant în Principate și traducerea călătoriei prin județul Neamț/ Biographische Aufzeichnungen über das Leben und die Tätigkeit von Vaillant in den Fürstentümern und die Übersetzung der Reise durch den Kreis Piatra Neamț), (Piatra Neamț), (1934), 46 p. + 1 h. (Auszug aus "Anuarul Liceului de băieți Piatra Neamț pe anul 1933-1934"); Cudalbu – Slușanșchi (Oltea), *Contributions à la biographie et à l'oeuvre de J.A. Vaillant (1804-1886)*, Paris, 1939, 113 S. (Extrait de "Mélanges et l'Ecole Roumaine en France", XIV, 1938; Constantin Turcu, *J.A. Vaillant, pionier al culturii franceze în Principate și luptător pentru idealurile românești* (J.A. Vaillant, Pionier der französischen Kultur in den Fürstentümern und Kämpfer für die rumänischen Ideale), București, "Cartea Românească", (1941), 31 p. Ileana Vîrtosu, *J.A. Vaillant și cetățenia sa română (1864)* (J.A. Vaillant und seine rumänische Staatsbürgerschaft), (București), 1966, 10 S. (Auszug aus "Analele Universității București, Seria: Științe Sociale. Filologie", Anul XV, 1966); Isar Nicolae, *J.A. Vaillant și profesorii francezi din cadrul Colegiului "Sf. Sava" (1829-1848)* (J.A. Vaillant und die französischen Lehrer im Rahmen des Collegiums "Sf. Sava"), (București, 1972), 15 S. (Auszug aus "Analele Universității București. Istorie", Anul XXI, 1972, nr. 2).
14. Paris, 1861, 152 (-157) S.; II. Ausgabe unter dem Titel: *Grammaire, dialogues et vocabulaire de la langue des Bohémiens ou Cigains* (Paris, 1868, 152 S. (-157).
15. siehe Ivan Petrovič Dončev (Wörterverzeichnis von 300 zigeunerischen Wörtern, gesammelt in Bessarabien im Jahre 1852) in der Arbeit: Fr. Miklosich, *Mundarte...*, II. Teil, Wien, 1873, S. 42-47; siehe auch; Leo Kirilowicz (Wörterverzeichnis von 218 zigeunerischen Wörtern, gesammelt in der Bukovina im Jahre 1872) in der Arbeit: Fr. Miklosich, *Mundarte...*, II. Teil, Wien, 1873, S. 51-54; siehe: Leo Kirilowicz, *Zigeunerisches aus der Bukowina. Das Lügenmärchen*, in der Arbeit: Fr. Miklosich, *Beiträge...*, IV. Teil, Wien, 1878, S. 256-259.
16. București, "Tipografia Societății Academice Române", 1878, 112 S., 8°.
17. *Les Tsiganes. Histoire. Ethnographie. Linguistique. Grammaire. Dictionnaire*, Paris, Payot, 1930, 397 S. + 8 Abb.
18. Gheorghe Șarău, *Mic dicționar rom-român*, București, "Kriterion", 1992, 176 S.

19. An VIII (1877), N.º 10-11, S. 605-620.

20. Francis Hindes Groome, *A Roumanian Gypsy folk-tale. The bad mother*. Translated from the Romany of Constantinescu, "J.G.L.S.", Edinburgh, 1889, v. 1, pp. 25-29; *The red King and the witch a roumanian Gypsy folk-tale*, "J.G.L.S.", 1889, v. 1, S. 345-349; *The Vampire, a Roumanian Gypsy story*, "J.G.L.S.", 1891, v. 2, S. 142-148.

21. "Observatorul" I (1878), nr. 100), "Pressa" XI (1878), nr. 181, S. 3), "J.G.L.S.", 1940, nr. 19, vol. 1-2, S. 50 u.s.w.

22. Über sein Leben und sein Schaffen siehe: I.A. Candrea, *Influența țigănilor asupra literaturii popoare române* (Einflüsse der Zigeuner auf die rumänische Volksliteratur), "Revista nouă", 1894, nr. 2, S. 64-74; Szinnyei József, *Magyar írók élete és munkái* 14 (1914), col. 1614-1618; "j.g.l.s.", New Series 1 (1907-1908), S. 193-197 (Nekrolog).

23. Wislocki Henrik, *Magyarból átvett cigány szavakról*, "Egyetemes Philologiai közlöny", 1883, p. 39-41; *Czigánból átvett erdélyi szász szavak* "Egyetemes Philologiai Közölny", 1884, S. 312-313; Heinrich von Mlislocki, *Vom wandernden Zigeunervolke. Bilder aus dem Leben der Siebenbürger Zigeuner. Geschichtliches, Ethnologisches, Sprache und Poesie*, Hamburg, Verlagsanstalt und Druck Akt.-Gesellschaft, 1890, VII, 390 S; Erwähnenswert sind auch die von ihm veröffentlichten Proben der Roma-Folklore: *Vier Märchen der Transilvanischen Zeltzigeuner. Inedita. Mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung und Glossar*, "Ungarische Revue", 1886, S. 219; *Märchen des Siddhi - Kür in Siebenbürgen*, "Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft", 41 (1887), S. 448-460; *Volklieder der transilvanischen Zigeuner*, "Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft", XLI (1887), S. 347-350; *Beiträge zu Benfey's Panchatantra*, "Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft", 42, (1888), S. 113-150 u.a. Proben, in Übersetzung veröffentlicht, in anderen Sprachen.

24. Der erste zigeunerische Verein aus Rumänien ist die Gesellschaft "Înfrățirea Neorustică" als juristische Persönlichkeit am ersten Mai 1926 durch den Entschluß Nr. 393 des Fogarascher Gerichts anerkannt. Die Gesellschaft hatte ihren Sitz in der Calbor-Gemeinde im Kreis Fogarasch, ihr Präsident war Naftalină Lazăr. Während des Jahres 1933 gab es zwei Versuche der Zigeuner sich in zwei Gesellschaften zu vereinen. Der Pfarrer Popp Șerboianu gründet "die Allgemeine Gesellschaft der Zigeuner in Rumänien und G.A. Lăzărescu-Lăzurică (Lăcureanu) gründet "Allgemeinen Verein der Zigeuner in Rumänien dessen Präsident Gheorghe Niculescu, Geschäftsman, ist. Diese Gesellschaft wird die offizielle Gesellschaft der Zigeuner (Siehe auch Prof. Dr. Dumitru P. Ionescu, *O filă din istoria romilor* (Eine Seite aus der Geschichte der Zigeuner), "Șatra liberă", anul I (1990), nr. 5 (oct.), S. 2. În Craiova war bereits" die Gesellschaft der Zigeuner aus Oltenien" im Jahre 1934 gegründet. Dessen Präsident war Marin J. Simion.

25. In der Zwischenkriegszeit, beginnend mit dem Jahr 1934, veröffentlichen die drei oben erwähnten Gesellschaften ja eine Zeitschrift wie: Die Gesellschaft "Înfrățirea Neorustică" hat unter der Leitung von Naftanailă Lazăr im Februar 1934 die erste zigeunerische Publikation bei uns veröffentlicht, "Neamul Țigănesc" (Nr. 1, (Febr. 1934) -Nr. 3 (Apr. 1935); Die Gesellschaft "Der Allgemeine Verein der Zigeuner aus Rumänien hat 1934, 1939 die Zeitschrift "Glasul Romilor" ("Die Stimme der Zigeuner") und die Gesellschaft der Zigeuner aus Oltenien hat von dem 23. September 1934 (Nr. 1) bis 22. Oktober 1934 (Nr. 2) die Publikation "O rom" unter der Leitung N.Șt. Ionescu- București und Marin Simion-Curteanca veröffentlicht.

26. *O dad amaro* "O Rom", Anul I (1934), nr. 1 (23 sept.), p. 2; Jeni Dobrin, *Apel*, "Neamul Țigănesc", Anul I (1934), nr. 2 (sept.), S.2 u.s.w.

27. Putnoky Nicolau, *Despre limba țigănească în raport cu alte limbi* (Über die Zigeunersprache im Vergleich zu anderer Sprachen), "Transilvania", An XVIII (1887), Nr. 7 und 8 (1-15 Apr.), S.62-64; dr. A. Byhan, *Some Rumanian Gypsy words*, "Journal of the Gypsy Lore Society", vol. II (July 1908-April 1909), nr. 1 (July 1908), S. 45-50 (Vokabularium zigeunerisch-englisch mit Proben aus der Zigeunersprache der Vorstadt "Trei calici" ("Drei Geizhalse" aus Iași; S. 49-50; das Numerale u.s.w.); Al. Graur, *Verbes roumaines d'origine tsigane*, "Romania", Paris, 1926 (tome LII), Nr. 205-206, S. 157-159.

28. Das Interesse am Anfang des Jahrhunderts (siehe V. Scîntee, *Din viața puscăriei. "Șmechereasca"* (Aus dem Leben der Gefangenen, "Die Gaunersprache). "Dimineața" (București), Anul III (1906), N.º 1004 (marți, 21 noiembrie) wird gleich nach dem ersten Weltkrieg verstärkt (Wir zitieren nur einige Artikel aus der umfassenden Bibliographie, die wir extra, bei einer anderen Gelegenheit veröffentlichen werden: *Argot-ul delicvenților* "Adevărul literar și artistic", N.º 106 (3 dec. 1992), *Argotul închisorilor*, "Adevărul literar și artistic", N.º 115 (4 febr. 1923) u.s.w.

29. Paris: "Payot", 1930, 397 S. + 8 pl.



30. Al. Graur, C.J. Popp Șerboianu: *Les Tsiganes. Histoire. Ethnographie. Linguistique. Grammaire. Dictionnaire*. Paris: Payot, 1930, in 8°, 399 S. si opt tablouri comparative, "Viața Românească", XXIII (1931), nr. 3, S. 316-319; Șt. Pasca, C.J. Popp Șerboianu: *Les Tsiganes ...*, "Dacoromania", VII (1931-1933), p. 411-413; Géza Bárzi, C.J. Popp Șerboianu: *Les Tsiganes...*, "Revue des Études Hongroises et Finno-Ougriennes", 11 e Année, 1933, Paris, S. 76-78; G.A. Lăzurică, *Les Tsiganes – O carte interesantă despre țigani de P.S.S. Arhimandritul Calinic J. Popp Șerboianu* (ein interessantes Buch über die Zigeuner von Seiner Hochwürden Archimandrit Calinic I.P. Șerboianu), "Adevărul literar și artistic", XII (1933), nr. 650, S. 8, col. 5-7.
31. Ioan Cibu, *Dicționar româno-țigănesc* (Rumänisch – zigeunerisches Wörterbuch), ed. I (1932), Sebeș- Alba, 32 S.
32. "Bulletin Linguistique", 1934, vol. II, nr. 3, S. 108-200; siehe auch: Iorgu Iordan, Al. Graur: *Les mots tsiganes en roumain*, "Bulletin Linguistique", 1934, vol. II, S. 108-200, "Buletinul Institutului de filologie română" Alexandru Philippide", Iași, II (1935), S. 271-279; (Alexandru) I. (ordan), *O lucrare de filologie: Al. Graur "Les mots tsiganes en roumain"* (Eine Philologiearbeit...), "Convorbiri Literare", 67 (1934), nr. 10, S. 884; Al. Graur, *Notes sur les "mots tsiganes en roumain"* –, "Bulletin linguistique", III (1935), S. 185-187; Al. Graur, *Notes sur "Les mots tsiganes en roumain"*, "Bulletin Linguistique", IV (1936), S. 196-200.
33. Dr. C.S. Nicolaescu – Ploșsor, *O Rôm. Ghileà romané*, (Zigeunerlieder der Zigeuner), Craiova, 1934 (martie), 32 S.; *O Rôm. Paramiseà Romané* (Zigeuner geschichten), Craiova, 1934 (iulie), 31 p.
34. Roman S. Demeter, Piotr Demeter, *Obrazy cyganskich kalendaray*, Moskva, 1981 (7 Zigeunerlieder).
35. București, "M.O. Imprimeria Națională", 1939, 377 S. + 2 pl. (p. 164-193, *Vocabular țigano-român* (Zigeunerisch- rumänisches Wörterverzeichnis) und *Vocabular român-țigănesc* (Rumänisch – zigeunerische Wörterverzeichnis); *Onomastică* (Onomastik) (S. 138-159), *Toponimie* (Toponimie) (S. 160-163).
36. Al. Graur, George Potra: *Contribuțiuni la istoricul ...* (Beiträge zur Geschichte der Zigeuner in Rumänien), "Viața Românească", 1939, nr. 5, S. 125-127; Nicolae Iorga, *Contribuțiuni la Istoria ...*, "Revista Istorică", 1939, vol. XXV, nr. 7-9 (iul.-sept.), S. 284-286.
37. Alphonse Juilland, *Le vocabulaire argotique roumain d'origine tsigane* "Cahiers Sextil Pușcariu", vol. 1, 1952, S. 151-181 (Rezension: A.M. Fraser, *Le vocabulaire...*, "Journal of the Gypsy Lore Society", aus dem Jahre 1952); L. Serdeanu, *Nume de persoane în Țiganiada lui I. Budai-Deleanu*, (Eigennamen in der "Țiganiada" von I. Budai-Deleanu), "Limba Română", V (1956), nr. 1, S. 52-58; Lucia Wald, Elena Slave, *Ce limbi se vorbesc pe glob?* (Welche Sprachen spricht man auf dem Erdball?), București, Editura Științifică, 1968, S. 107; S. 116; Ion Calotă, *Observații asupra graiului unei familii de rudari* (Bemerkungen zur Umgangssprache einer Familie von Rudarern), "Actele celui de-al XII-lea Congres Internațional de Lingvistică și Filologie Romanică", București, 1971, vol. 2, S. 343-350; Ion Calotă, *Graiurile rudarilor din Oltenia* (Die dialektalen Eigenheiten der "Rudarern" in Oltenia) Rezumatul tezei de doctorat (Zusammenfassung der Doktorarbeit). Conducător științific: Dr. Teofil Teahă (Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Teofil Teahă), Academia Română. Centrul de Cercetări fonetice și dialectale din București, Craiova, 1974, 30 S.; Ion Calotă, *Elemente de substrat țigănesc la coriarii din Jugoslavia* (Das zigeunerische Element bei den "Korizarien" in Jugoslawien) (Comunicare la cel de-al III-lea Simpozion româno-iugoslav, 1976 (Beitrag zum III. rumänisch- jugoslawischen Symposium); V. Arvinte, *"La Cigogne" în Atlasul Limbilor Europene* ("La Cigogne" im Atlas der Sprachen Europas), "Anuarul de lingvistică și istorie literară", Iași, (1979-1980), nr. 27, S. 5-20; Marius Sala, Ioana Vintilă Rădulescu, *Limbile lumii. Mică enciclopedie* (Die Sprachen der Welt. Kleine Enzyklopädie), București, Editura Științifică și Enciclopedică, 1981, S. 245; Prof. Gheorghe Sarău und Forscher Nicolae Gheorghe, *Criterii socio-lingvistice în clasificarea colectivităților de țigani din România* (Soziolinguistische Kriterien in der Klassifizierung der Zigeunerkollektivitäten) (Comunicare prezentată la Simpozionul organizat de Catedra de limbă Franceză și de Centrul de Studii Sociologice (Universitatea din București, 28-29 martie 1986, intitulat "Implicațiile sociologiei în cercetarea limbii și literaturii" (Beitrag am Symposium: "Soziologische Beitrag in der Untersuchung der Sprache und Literatur" vom Französischkathed der Bukarester Universität und vom Zentrum für soziologische Studien organisiert, Bukarest, Universität Bukarest 28.-29. März 1986) u.s.w.
38. Siehe der Artikel von prof. Petre Rădiță in "Lacio Drom" (Nr. 2/1966, Nr. 1, 2, 3, 4-5/1968, Nr. 2, 3, 4-5/1970) und in "Études Tsiganes" (Nr. 3/1965, Nr. 3/1980), die Arbeiten der Folkloristin Nagy Olga: *Lüderc sógor* (București, Kriterion, 1969), *A nap húga meg a pakalár*. *Erdélyi népmesék* (Cluj, Dacia, 1973, 170 S.), *Hösök. Csálókák. Ördögök* (București, Kriterion, 230 S.), Nagy Olga és Vöo Gabriella, *A mesemondó Jakab István* (București, Editura Academiei, 1974, 411 S.) u.s.w., oder die Artikel von Petre Copoiu in der Zeitschrift "Études Tsiganes" (Nr. 1, 2/1988); siehe auch J. Kochanowski, *Crrière linguistique dans l'histoire dynamique (il-*

illustration par les faits tsiganes, "Actele celui de-al X-lea Congres Internațional de Lingvistică, București, 1971, S. 509-511 (Diskussionen (Gespräche): E. Seidel, D.S. Kenrich und J. Kochanowski); Ștefan N. Popa, *Unele considerații asupra limbii romilor din R.S.F. Iugoslavia* (Einige Betrachtungen zur Sprache der Roma in der F.S.R. Jugoslawien), "Omăgiu G. Ivănescu", 1982, S. 244-250; Gheorghe Nicolae, in "Roma" (India), vol. 9, Nr. 2, iulie 1985 (über das kulturelle Roma-Festival im Kloster Bistrița, Kreis Vâlcea) u.s.w.

39. Andrei Avram, *Cercetări lingvistice la o familie de țigani* (Linguistische Untersuchungen bei einer Roma-Familie), "Revista de Fonetică și Dialectologie", vol. II, 1960, S. 93-103; Andrei Avram, *Siegmund A. Wolf: Großes Wörterbuch der Zigeunersprache (romani tsim)*, Mannheim, 1960, "Studii și cercetări lingvistice", 1992, nr. 3, S. 426-432; Andrei Avram, *Jiri Lupa: Průtrčka cikánstí, Praha, 1963, 156 S.*, "Studii și cercetări lingvistice", 1964, nr. 5, S. 673-674; über Tätigkeit in diesem Bereich, siehe: Vladimir Drimba, *Lingvistica orientală. Indologie* (Orientalische Linguistik. Indologie), in *Istoria lingvisticii românești* ("Geschichte der rumänischen Linguistik"). Der Türkologe Vladimir Drimba hat auch einen Artikel abgefaßt und ihn zu veröffentlichen versucht betreffs der rumänischen Lehnwörter aus der Zigeunersprache (in der Zeitschrift "Studii și Cercetări Lingvistice" ("Linguistische Studien und Untersuchungen"), 1966, Nr. 2, aber obwohl der Artikel schon druckbereit war, wurde er zurückgezogen. Der betreffende Artikel, ohne bedeutende Veränderungen, wird demnächst in derselben Zeitschrift veröffentlicht (Nr. 1/1992).

40. "Neo Drom" (Sibiu, März, 1990), "O glaso al romenqo. Glasul romilor" (Timișoara, 1-15. April 1990), "Șatra liberă (Slobozia, 14. April 1990), "An, gre. Viitorul" (Slatina, Mai 1990), "Aven Amentza" (București, 24. Mai 1990), "Nicovala" (Sibiu, 8.-9. September 1990), "O cokat le romenqo" (Reșița, 1990, "Divano romano" (Sibiu, 1990), "Gazeta romilor" (Hunedoara, 1990).

41. In den Zeitschriften der Roma beschränken sich im allgemeinen die nicht allzu zahlreichen Beiträge zur Romanisprache auf die Veröffentlichung von Sprachproben und seltener auf theoretische Auseinandersetzungen, die die Romani-Sprache betreffen: a. **Wörterverzeichnis:** f.a. (o.A.), *Ghid de conversație romano-român*, "Neo Drom", I (1990), Nr. 1 (März), S. 4; f.a. (a.A.), *Dicționar* (Wörterbuch), "Aven Amentza", I (1990), Nr. 1, S. 3; f.a. (o.A.), *Ghid de conversație. Generalități* (Konservationsführer. Allgemeines), "Neo Drom", I (1990), Nr. 3, S. 4; f.a. (o.A.) *Dicționar* (Wörterbuch), "Neo Drom", I (1990), Nr. 4, p. 4; b. **Das Studium der Sprache:** I. Șimșanian, I. (Ionescu) Vasile (Übersetzung von...), *Janes romanes? Învațați romanes fără profesor* (Romanes ohne Lehrer), "Aven Amentza", I (1990), Nr. 1, S. 6 und 8; Gheorghe Sarău, *Romani sau romanes* (Romani oder romanes). "O glaso al romenqo. Glasul romilor", I (1990), Nr. 16 (Nr. 2), (15-30 April S. 2; Jamu Pathania (Professor an der Universität Delhi), *Limba internațională a romilor* (Die internationale Sprache der Roma), "Neo Drom", I (1990), Nr. 3, S. 2; c. **Beispiele für die Romani-Sprache Literarisches Schaffen:** Cornel Rezmiveș, *Menta noia (Cgagi e nevi)*, "O glaso al romenqo", I (1990). Nr. 16 (Nr. 2), S. 2; Constantin Boț, *Ăc cal ghes* "O glaso al romenqo", I (1990), Nr. 16 (Nr. 2), S. 3; Papușa (Bronisława Wajs) – Polonia *Phuv miri, me stiniri soiort*. (Meine Erde, ich bin dein Mädchen), "Neo Drom", I (1990), Nr. 2, S. 2; Mato Xodak-Rusia, *Tala o kast souvau* (Unter dem Baum schlafe ich ein), I (1990), Nr. 2, S. 3; P. (ăun) Gh. (Gheorghe) Ialomițeanu, *Eminescu – Tagore. Rezonanțe în graiul romilor români!* (Eminescu – Tagore, Widerhall in der Mundart der Roma in Rumänien), "Șatra liberă", I (1990), Nr. 2, S. 1; Luminița Mihai, *Trădio. Viața* (Leben), "Neo Drom", I (1990), Nr. 3, S. 2; Ioan Stoica (Sebeș), *Kon san tumen, Romale?* (Wer seid ihr, ihr Romas?), "Neo Drom", I (1990), Nr. 4, S. 2; Luminița Mihai Cioabă, *Blestem de țigan(că). Arman romneako* (Zigeunerfluch) "Șatra liberă", I (1990), Nr. S. 4; Mihai Boroș (Bistrița), *Pentru țiganii de pe drum. Le Rom(e)nge di po drom*. (Für die obdachlosen Zigeuner), "Neo Drom", I (1990), Nr. 4, S. 2, u.s.w. d) **Auszüge aus biblischen Texten** f.a. (o.A.), *Biblia. Cap. 2 (dau). O abiau e Kana*, "O glaso al romenqo. Glasul romilor", I (1990), Nr. 16, (Nr. 2), S. 4; Mateo Maximoff (Übersetzung von...), *Gilia Davidoske. Psalmii lui David*, "Aven Amentza, Romale!", I (1990), Nr. 2, S. 2; (Evangelia după Matei), *TaiaŃ Nostru. (Amaro dat)*, "Șatra liberă", I (1990), Nr. S. 1. u.s.w.

42. Gheorghe Sarău, *Mic dicționar...*, București, Kriterion, 1992, 176 S.

43. *Ibidem*, S. 25-81. Es ist ebenfalls zu verzeichnen, daß mit Beginn des Schuljahres 1990/1991 experimentweise mit dem Studium der Romani-Sprache an drei Normalschulen (Schulen die Grundschullehrer ausbilden) in Bacău, Bukarest und Târgu Mureș in den Klassen für Roma-Grundschullehrer, die dann in der Lage sein werden auf Wunsch der Schüler und der Eltern, die Roma-Sprache und Literatur in den Schulen zu unterrichten. Bis zur Veröffentlichung des *Lehrbuchs für Romani-Sprache* (Autor: Gheorghe Sarău, Didaktischer und Pädagogischer Verlag, Bukarest), wurde das Studium der Romani-Sprache ("Gheorghe Sarău, *Morfologia dialectului vlah de varietate românească al limbii romani*, in "Mic dicționar rom-român", 1992, S. 25-81) und das Studium der Romani – Literatur nach dem Werk von Marcel Courthiade, *Drabarimnasqi pustik p-i chib romani* (Culegere de texte

în limba romani) (Textsammlung in der Romani-Sprache), Karjaa (Finland), 64 S. Gleichfalls, die zwei nach Dezember 1989 erschienenen Stiftungen, zur Förderung der Romankultur bezwecken unter anderen, die Einführung des systematischen und massenhaften Studiums der Romani – Sprache in den Schulen, in denen es vorwiegend Roma – Bevölkerung gibt. (Die Stiftung und die Gesellschaft "Cakra" (mit dem Sitz in Târgu Mureș, Râmurele Str., Nr. 37/6, Kreis Mureș, mit der Nr. 81 vom 19.XI.1991 beim Gericht von Târgu Mureș) und die Stiftung "Aven Amentza" (am 28. November 1991 in Bukarest gegründet).